

BARRIKADE

Tools

for

Action

ACTION

for

Tools

BARRIKADE

nicht nur Material, sondern auch Körper, Motivationen und Ideen. In Nuce ist es der in Bewegung versetzte und versetzende Pflasterstein, der die Protestierenden an der Barrikade zu einem »sozialen Band« verknüpft, der aber auch einigen Pressefotografen zu ikonischen Bildern verhalf (Abb 5).

In seiner Theorie der Quasi-Objekte führt Philosoph Michel Serres dieses soziale Moment, dass den Barrikadenbau durchwirkt, an einem ähnlichen Beispiel aus: »Der hin und her laufende Ball webt [...] das Kollektiv«. ¹² Das kollektive Wir, das aus dieser Zirkulation entsteht, ist für Serres darum konsequenterweise das »Ensemble der Ensembles der Übertragungen« ¹³ Auch das Wir einer revolutionären Massenbewegung, die Barrikaden verfertigt, ist ein Kollektiv von Übertragungsvorgängen, unter Beteiligung der verschiedensten menschlichen und nicht-menschlichen Akteure. Darum können Barrikaden auch als prototypische Akteur-Netzwerke im Sinne Bruno Latours beschrieben



Abb 5: Bruno Barbey, Studenten in der Rue Gay Lussac, Paris, 10. Mai 1968

5

werden, in denen Dinge und Menschen, Zeichen und Medientechniken sich gegenseitig hervorbringen und stabilisieren.

Eine weitere Fotografie dokumentiert die spielerische und mitunter ironische Haltung, mit der die jungen BarrikadenbauerInnen zu Werke gingen (Abb. 6). Diese Barrikaden-Emphase wurde den Studenten sogleich zum Vorwurf gemacht, wenn etwa der damalige Kulturminister André Malraux kommentierte, dass »der Bau einer Barrikade [nur] Theater« sei. ¹⁴ Das symbolische Barrikadenbauen wurde übel genommen und so ein recht einfaches Bild einer zitatreudigen Pop-Revolution gezeichnet. Dabei setzte 1968 Energien frei, die jedem Passanten leicht auffallen konnten, der mit offenen Augen durch Paris lief. Die Wände quollen über mit mehr oder weniger einfallsreichen Sprüchen

(»L'imagination au pouvoir«). Als die Studenten der angesehenen Ecole des Beaux-Arts kurzerhand ihre Schule besetzten, riefen sie das Atelier Populaire aus und produzierten künstlerisch-aktivistische Plakate, von denen viele noch heute Kultcharakter besitzen (Abb. 7). 1968 war ein großer Katalysator der poetischen Kreation und Ausdruckskraft, dessen Wirkung die nachfolgenden Generationen von

¹² Michel Serres: Der Parasit, Frankfurt/M. 1987, S. 348.

¹³ Ebd., S. 350.

¹⁴ »Barrikaden sind nur Theater. SPIEGEL-Gespräch mit dem französischen Kulturminister André Malraux«, in: Der Spiegel, 42 (1968), S. 145, unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45950018.html>

6 Abb. 6: Anonym, Rue Thouin, Paris, Mai 1968



Abb. 7: Atelier Populaire, La Beauté est dans la rue, 1968

7

Demonstranten und Künstlern prägen, provozieren und anspornen konnte.

Tom Ullrich, Medien- und Kulturwissenschaftler, promoviert an der Bauhaus-Universität Weimar über die Barrikaden des revolutionären Paris (1830–1871).

Auf die Barrikaden! Auf die Barrikaden! Auf die Barrikaden! Auf die Barrikaden! Auf die Barrikaden!